

Jahresbericht 2017 – 2018

Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 8. April 2017 bis zum 24. März 2018. Ereignisse, die vom Zeitpunkt des Versands bis zur Jahresversammlung eintreten, oder von den Mitgliedern an der Versammlung gewünschte Änderungen, werden in die endgültige Fassung einfließen, die auf unserer Homepage aufgeschaltet und jederzeit nachlesbar sein wird.

Projekte

Es ist mir eine grosse Freude, bekannt zu geben, dass wir es geschafft haben, alle Hürden zu überwinden und das ursprüngliche Publikationsprojekt „Urchig und lüpfig. Das Praxisbuch zur Schweizer Volksmusik“ in zwei separate und finanziell sauber voneinander getrennte Projekte zu teilen und beide Teile zu Ende zu bringen. Beim ersten wurden, wie im letzten Jahresbericht erwähnt, die nicht praxisbezogenen Teile zu den einzelnen Instrumenten als Anhang in eine überarbeitete und ergänzte **Neuaufgabe** des inzwischen vergriffenen **Buches „Schweizer Volksmusik“ von Dieter Ringli** integriert. Dieses erweiterte Buch von Dieter Ringli wurde im Vorspann zum Festival Alpentöne 2017 am Donnerstag, 17. August 2017, vorgestellt, verbunden mit einem sehr speziellen Konzert, bestritten von den einzelnen Autoren, die ihr Instrument möglichst vielfältig auf die Bühne brachten. Um die Planung und Finanzierung dieses Programms kümmerte sich Barbara Kamm in Zusammenarbeit mit dem Haus der Volksmusik. Die Honorare der Autoren des Anhangs wurden schon durch die GVS abgegolten. Für das Konzert und die damit verbundene Vernissage des Buches erhielt die GVS dank der Zusammenarbeit mit dem Haus der Volksmusik einen Beitrag aus dem Kulturfonds der Pro Helvetia, der von der IGV verwaltet wird. Das Konzert war ein Riesenerfolg und ein würdiger Auftakt für das Festival Alpentöne. Eine nähere Beschreibung zum Buch findet man auf unserer Homepage unter Publikationen/Bücher.

Als sich vor rund einem Jahr Ueli Mooser bereit erklärte, zusammen mit Alois Gabriel, die Überarbeitung seines Buches „Die instrumentale Volksmusik“ vorzunehmen, sodass nach den nötigen Abklärungen die Projektarbeit weitergeführt werden kann, war das für uns ein wahrer Glücksfall. Unseren Hauptgeldgebern, Beat Halter, Annerose und Fritz Krey, war es nämlich ein besonderes Anliegen, dass die Schweizer Volksmusik für den praktischen Gebrauch zur Verfügung steht. Ich hielt es für kaum möglich, auch dieses Projekt noch in diesem Berichtsjahr abschliessen zu können. Doch der Schaffenswille von Ueli Mooser und die Mithilfe von Alois Gabriel und Aschi Meyer (Webmaster) haben es ermöglicht. Allen, die sich für die instrumentale Volksmusik, für die Grundlagen und Musizierpraxis der Ländlermusik interessieren, steht nun das überarbeitete und ergänzte Standardwerk **online** zur Verfügung. Das Buch **«Die instrumentale Volksmusik»** wurde ursprünglich 1989 vom Autor als musikpädagogisches Lehrmittel und als Anleitung zum Selbststudium für Musizierende mit elementaren Kenntnissen der Musiktheorie konzipiert und von der «Gesellschaft für die Volksmusik in der Schweiz» (GVS) herausgegeben. Es enthält die wichtigsten Grundlagen für die Musizierpraxis der Volksmusik in der Deutschschweiz. Viele interessante Noten- und neu eingefügte Tonbeispiele erleichtern auch für Laien den Einstieg. Auf dem Portal „Schweizer Volksmusik“, <https://www.volksmusik.ch>, das vom Haus der Volksmusik betreut wird, kann die Publikation kostenlos besucht und heruntergeladen werden. Ausserdem können alle Seiten (also auch die Notenbeispiele) einzeln ausgedruckt werden. Betrübtlich ist jedoch, dass unser Hauptgeldgeber, Beat Halter, am 3. September 2017 gestorben ist und so die neue digitale Veröffentlichung des Buches nicht mehr erleben konnte. Wir ehren ihn aber im Epilog und mit einer Hommage in unserem Bulletin.

Unterstützungsbeiträge

Im Berichtsjahr haben wir drei Unterstützungsanfragen berücksichtigt. Als erstes unterstützten wir das Heiden Festival 2017 mit Fr. 2000.--. Der Beschluss basiert vor allem auf der lobenswerten Tatsache, dass die Organisatoren bemüht waren, Fehlentscheidungen vom 1. Festival zu beheben und auch sonst Verbesserungen vorzunehmen, was aus den transparenten Unterlagen und dem Budget der Gesuchstellung hervorging.

Der zweite und für uns wichtigste Antrag kam vom Haus der Volksmusik Altdorf für das bevorstehende Volksmusikfestival im Mai 2018. Da die GVS sowohl ihren Sitz als auch ihr Sekretariat im Haus der Volksmusik in Altdorf hat, empfinden wir es als eine Verpflichtung, dieses Festival in einer für uns angemessenen und machbaren Weise zu unterstützen. Aus diesem Grund haben wir einen Unterstützungsbeitrag in der Höhe von CHF 4000.00 gesprochen. Ausserdem helfen wir zu gegebener Zeit bei der Bekanntmachung durch das Verteilen von Flyern und mit einem Hinweis auf der GVS-Homepage.

Beim dritten Gesuch ging es um das Abschlusskonzert des Studiengangs Master of Arts in Musikpädagogik, konzipiert von Simone Felber und Adrian Würsch. Wir haben uns für einen Beitrag von Fr. 500.- entschieden. Ausschlag zu diesem Entscheid gab vorab die Absicht der Antragssteller, mit diesem Projekt einen Anstoss zum Bauen von Brücken zwischen verschiedenen Musikgattungen und Stilrichtungen, sowie zwischen vokaler und instrumentaler Musik zu geben und als künftige Lehrpersonen, Ihre diesbezüglichen Erfahrungen auch weiterzugeben.

Homepage der GVS

Dieter hat sich in vorbildlicher Weise um eine neue und zeitgemässe Vorstellung der GVS unter dem Menu-Punkt „Wer wir sind“ bemüht. Es fehlen aber immer noch einige Inhalte, vorweg die Geschichte der GVS. Ich beabsichtige, diese Lücke baldmöglichst zu schliessen. Alle Jahresberichte und Bulletins ab 2001 sind jetzt aufgeschaltet und können online gelesen oder ausgedruckt werden. Auch die beiden von der GVS unterstützten Buchpublikation findet man mit einer ausführlichen Inhaltsbeschreibung und der Angabe, wo sie erhältlich sind. Bei den CD-Produktion der MGB NV fehlen noch einige Produktionen. Darum wird sich Fabian Müller noch kümmern. Speziell möchte ich darauf hinweisen, dass wir die Mitteilungen regelmässig aktualisieren und so bald als möglich auch den Ort und das Datum der nächsten Jahresversammlung angeben. Es lohnt sich sicher, ab und zu einmal unsere Homepage (www.gvs-smps.ch) zu besuchen.

Bulletin

Wie im letzten Jahresbericht angekündigt, hat der GVS-Vorstand entschieden, die nächste Ausgabe des Bulletins als Doppelnummer 2017/18 zu veröffentlichen. So erscheint das Bulletin nun immer in dem Jahr, dessen Jahreszahl es kennzeichnet. Zudem war es dieses Jahr auch möglich, das Bulletin rechtzeitig vor der Jahresversammlung für den Druck bereit zu haben. Wir würden uns freuen, wenn sich Personen melden (müssen nicht zwingend Mitglieder der GVS oder CH-EM sein), die gerne einen Beitrag in unserem Bulletin veröffentlichen möchten. Die meisten Bibliotheken und Archive im Inland und einige Bibliotheken, Archive und sonstige Institutionen im deutschsprachigen Ausland erhalten unser Bulletin. Neuer Abgabetermin ist immer der 31. Dezember.

Interessengemeinschaft Volkskultur Schweiz und Fürstentum Liechtenstein (IGV), Verein Goldener Violinschlüssel und Schweizer Musikrat

Bei der IG Volkskultur genau wie bei den anderen Verbänden, die sich für Schweizer Musik und Schweizer Kultur einsetzen, sagt man mit Überzeugung NEIN zur No-Billag-Initiative. Schon an der Vereinsversammlung vom 24. Februar 2017 stellten sich die IGV-Mitglieder hinter den Service Public-Auftrag der SRG. Der Vorstand verabschiedete ein Argumentarium gegen die No-Billag-Initiative, über die am 4. März 2018 abgestimmt wird. Aus volkskultureller Sicht gibt es massgebende Gründe gegen diese Initiative, welche die Schweizer Volkskultur gefährdet. Das Argumentarium steht unter dem Motto „Aus der Schweiz - für die Schweiz“ und wurde den IGV-Mitgliedern anfangs 2018 zur Verfügung gestellt. Damit sollen die IGV-Mitglieder zur Abstimmungsteilnahme motiviert werden und die Abschaffung der Radio- und Fernsehgebühren aus Überzeugung ablehnen. Für die GVS ist eine solche Kampagne (siehe auch unten beim SMR) zu aufwändig und bringt nicht sehr viel. Doch können wir auf jeden Fall dahinter stehen, weshalb wir zumindest in der Einladung zur Jahresversammlung 2018 unser Votum gegen die No-Billag-Initiative kundtun.

Ein anderes wichtiges Thema zur IGV ist der bei ihr eingerichtete Kulturfonds der Pro Helvetia. Die Eingabetermine sind jeweils der 1. März und der 1. September. Auch die GVS konnte davon bei der Vernissage der Zweitausgabe des Buches „Schweizer Volksmusik“ von Dieter Ringli im Vorspann des Festivals Alpentöne profitieren (siehe Seite 1). Pius Knüsel bemerkte an der Versammlung, dass der zur Verfügung stehende Fonds von CHF 100'000 längst nicht ausgeschöpft wird (teils auch, weil aus formalen Gründen immer wieder Gesuche zurückgewiesen werden müssen). Weitere detaillierte Informationen zu den Aktivitäten der IGV findet man hier: www.volkskultur.ch. Wir vom GVS-Vorstand sind auf jeden Fall überzeugt, dass wir eine gute Entscheidung mit der Mitgliedschaft bei der IGV trafен.

An der Generalversammlung des Vereins Goldener Violinschlüssel in Unterseen bei Interlaken vom 3.3.2018, wurde bekannt gegeben, wem der *Goldene Violinschlüssel* dieses Jahr verliehen wird. Der Preis geht an den Bündner Volksmusiker (Akkordeon und Schwyzerörgeli), Komponisten und Kapellmeister (Kapelle Oberalp) *Arno Jehli*. Die *Verleihungsfeier findet am Samstag, 13. Oktober 2018, im Forum Ried in Landquart* statt. Der Aufruf des Präsidenten, Walter Näf, im Vorjahr an alle anwesenden Mitglieder, doch mitzuhelfen Mitglieder anzuwerben, scheint gefruchtet zu haben, denn immerhin konnten 21 Eintritte verzeichnet werden. Der Jahresbeitrag wurde wie zuvor belassen, also CHF 150 für die GVS. Weiter Informationen können auf der Homepage www.goldenerviolinschlüssel.ch nachgelesen werden, so zum Beispiel der Anlass Früeligstimmig im Rössli Illnau vom 27. April 2018 mit der Livesendung Zogä-n-am-Bogä der SRF Musikwelle.

Im letzten Jahresbericht habe ich ausführlich beschrieben, welche Überlegungen den Vorstand dazu bewogen, auf den nächstmöglichen Termin aus dem SMR auszutreten. Am 13. März 2017 habe ich den Austritt der GVS der Geschäftsstelle und der Präsidentin des SMR schriftlich mitgeteilt, in der Hoffnung, dass dieser Austritt schon per nächster DV am 21. März 2017 in Kraft treten würde. Doch in den Statuten des SMR ist in Art. 7 festgelegt, dass der Austritt nur auf Ende eines Kalenderjahres erfolgen kann. Somit blieb die GVS offiziell noch Mitglied des SMR bis am 31.12.2017 und musste auch den Jahresbeitrag für 2017 bezahlen. Wie vorauszusehen war, nahm niemand von uns weder an der Delegiertenversammlung noch an den Treffen der Parlamentarischen Gruppe teil. Bei einer einzigen Sache haben wir noch mitgemacht, der Kampagne gegen die No-Billag Initiative. Alle SMR-Mitglieder wurden angefragt, ob sie hinter einer solchen Kampagne stehen können, und nach Besprechung im Vorstand, haben wir unsere positive Entscheidung dem SMR mitgeteilt. Wir wurden in der Folge regelmässig über die Entwicklung der Kampagne auf dem Laufenden gehalten. Seit dem 1. Januar 2018 ist die GVS nun definitiv nicht mehr Mitglied des Schweizer Musikrats.

Internationale Kulturbörse in Freiburg im Breisgau

Im vergangenen November rief mich unser Mitglied, Johannes Rühl, an und fragte, ob die GVS bereit wäre, einen Unterstützungsantrag an die Pro Helvetia zu stellen, um die „Neue Schweizer Volksmusik“ an der Internationalen Kulturbörse in Freiburg im Breisgau (21.-24. Januar 2018) vorzustellen. Da er sich bereit erklärte, die damit verbundene Arbeit (Antrag bei Pro Helvetia und Anfrage von Musikern, um live an der Börse aufzutreten) unter seiner Regie zu übernehmen, stimmten wir dem Vorhaben zu. Der GVS erwachsen keine Kosten, weil alles von der Pro Helvetia übernommen wurde. Wir konnten aber am Stand unsere Flyer, Bulletins und das neue Buch von Dieter Ringli sowie CDs der Hanneli-Musig auflegen. Barbara Kamm hat sich zur Mitarbeit am Stand zur Verfügung gestellt. Nun erhielt ich von Johannes Rühl den Schlussbericht und daraus geht hervor, dass sich der Einsatz wirklich gelohnt hat, und der neuen Schweizer Volksmusik manches Tor auch ins Ausland geöffnet wurde. Wer sich für diesen Schlussbericht interessiert, kann ihn bei mir anfordern. Es wurde beschlossen, dass die GVS auch nächstes Jahr wieder an der Kulturbörse präsent sein wird. Es können von uns auch Musiker für die Auftritte vorgeschlagen werden. Definitiv entscheidet dann aber die Jury der Kulturbörse in Freiburg.

Aus gesundheitlichen Gründen konnte ich die GVS in dieser Berichtsperiode seltener vertreten:

- An der SUISA Generalversammlung am 23. Juni 2017 in Zürich
- An der Delegiertenversammlung der Schweizerischen Trachtenvereinigung, die am 1. September 2017 während des Unspunnenfests in Interlaken abgehalten wurde
- Verleihung des Goldenen Violinschlüssels an Dani Häusler in Schwyz am 28. Oktober 2017
- SRF-Treffen mit den Vertretern der Verbände am 19. Januar 2018 im Fernsehstudio in Zürich
- Gast an der Live-Sendung „Viva Volksmusik“ am 27. Januar 2018 in Kreuzlingen
- Generalversammlung der IG Volkskultur am 23. Februar 2018 in Aarburg
- Generalversammlung Verein Goldener Violinschlüssel am 3. März 2018 in Unterseen bei Interlaken

In der Berichtsperiode traf sich der Vorstand zu drei Sitzungen: am 19. Juni 2017 zu Gast bei Chatrina Mooser in Birmensdorf sowie am 30. Oktober 2017 und am 5. Februar 2018 im Haus der Volksmusik in Altdorf. Eine Spezialsitzung zum Thema Datenbank beim Haus der Volksmusik hielten wir am 7. Juli 2017 ab. Allen Vorstandsmitgliedern sei an dieser Stelle für den grossen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit gedankt.

Die Präsidentin der GVS

Silvia Delorenzi-Schenkel

